



Umdenken

wildcat - 25.12.2004 um 14:42

Die ganzen Themen, welche in den anderen Threads angesprochen wurden geben mir ziemlich viel zu denken. Dabei bin ich an einem Punkt angelangt, der mir immer noch Schwierigkeiten bereitet und dacht ich frage euch mal...

Ich hab ziemlich viel gemacht in meinem Leben und war immer gegen Lemminge etc. ein geborener Rebell sozusagen. Irgendwann bekam ich Kinder und mußte realisieren, dass ich mich anpassen muß um meinen Kindern eine faire Chance zu verschaffen.

Jetzt sind die Kinder größer und vor einiger Zeit begann ein neuer Lebensabschnitt. Jetzt muß ich lernen loszulassen, was ich all die Jahre beschützt und behütet habe.

Immer wieder gibt es Situationen, in denen ich am liebsten meinen Kindern den Ärger und die Mühen ersparen würde, jedoch genau weiß, dass ich das nicht darf.

Wenn ich mich umblicke bemerke ich obendrein, dass ich schon wieder eine Ausnahme bin. Meine Generation präsentiert sich zwar nach außen hin als liberal und tolerant sind jedoch durch die Bank stockkonservativ. Ehrlich manche, könnte man meinen haben mit 20 oder spätestens anfang 30 einen Stock verschluckt und ihn nie mehr hochgewürgt.

Als ich zum Beispiel meiner Tochter genug vertraute um sie alleine mit dem Zug Internetbekanntschaften besuchen zu lassen... wurde ich von anderen Eltern vehement angegriffen, das ging bis zu einer Anzeige beim Jugendamt. Meine Tochter dagegen war begeistert. Sie wußte sie hat mein Vertrauen und ich weiß ich kann mich blind auf sie verlassen. Sie hat gewisse Werte von mir auf ihren Weg mitgenommen, die mir wichtig waren und die sie nun lebt. Sie hat es nicht leicht auf ihrem Weg. Sie hat es noch schwerer als ich es hatte, aber sie ist stark. Jetzt muß ich zum Teil miterleben, wie Leute ihr genau dasselbe antun, wie mir vor 20 Jahren. Dieselben Sprüche, dieselben Verhaltensweisen. Und am liebsten würde ich hingehen und diesen (den Ausdruck lass ich mal lieber weg) in den Arsch treten und ihnen verklickern, dass nur weil sie mich so behandelt haben, meine Tochter nicht ebenfalls so behandelt wird. Das Problem für mich ist, ich kann es ihr nicht ersparen sich selbst durchzusetzen und wenn ich es hundertmal besser weiß.

Nun meine Frage an euch... wie kann man Eltern vermitteln, wie sie mit ihren Kindern umzugehen haben? Was soll man ab einem gewissen Alter bleiben lassen, was erlauben? Wo soll man Grenzen ziehen, wo einfach vertrauen?

Mir ist klar, dass jeder Mensch verschieden ist und somit individuell gesehen werden muß, aber gebt mir doch mal eure Blickwinkel wie ihr behandelt werden wollt, bzw. sagt mir, was eure Eltern falsch gemacht haben, damit ich nicht in dieselben Erziehungsfallen tappe und es besser machen kann (bzw. es zumindest versuche besser zu machen).

Warum frage ich euch? Weil ich es satt habe zu hören, dass ich es eh nicht kapieren werde, da ich nun mal eine andere Generation sei, zum anderen, weil ich weiß, zumindest ehrlich erhoffe, von euch ehrliche ungeschminkte Antworten zu kriegen(und bitte keine Verarsche... es ist hart genug Mutter zu sein und zu sehen, man macht Fehler und keine Ahnung zu haben, wie man es besser machen könnte).

... - 25.12.2004 um 18:24

Also als ersts solltest Du nicht fragen, was Du falsch machst. Niemand wird hier beurteilen können, was aus Deiner Tochter wird. Hier nicht und auch andere Eltern können das nicht. Es gibt zwar Pädagogik als Studienfach, aber das ändert sich auch alle paar Tage nach den Interesse der Wirtschaft.

Du müßtest etwas konkreter werden, um genaue Tipps zu bekommen, wenn Du es überhaupt für sinnvoll noch hältst. Zu dem angesprochenen, daß Du Deine Tochter alleine Zug fahren läßt, fällt mir ein, daß in Deutschland die Vorstellung vorherrscht, daß Kinder an sich wenig Aufsicht brauchen. Das ist falsch meines Erachtens. In skandinavischen Ländern ist die Rate der im Straßenverkehr getöteten Kinder wesentlich geringer, weil die dort ihren Kindern nicht so viel zumuten. Ein 6 - jähriges Kind kann den Straßenverkehr noch nicht überblicken. Ich würde es nicht radfahren lassen, Zug fahren ist meiner Ansicht nach für ein Kind von 8 - 10 Jahren kein problem, wenn es halbwegs intelligent ist. Es wird oft vergessen, daß der mensch ein Nestflüchter ist, aber eine extreme Frühgeburt. Eigentlich müßte ein so

hochkompliziertes Wesen wie der Mensch ca. 12 - 13 Jahre schwanger sein, dann könnte das Kind nach kurzer Zeit ohne elterliche Obhut seine eigenen Erfahrungen machen.

wildcat - 25.12.2004 um 19:20

Also ich komme mir mit deiner Antwort ziemlich verarscht vor Arne, muss ich schon mal sagen.

Es geht nicht darum, was ich falsch mache. Mir geht es darum von anderen Jugendlichen, bzw. wesentlich Jüngeren als ich es bin zu erfahren, wie sie gerne behandelt werden würden, bzw. was ihre Eltern ihrer Meinung nach falsch gemacht haben.

Ich will von jungen Leuten hören, was sie erwarten und ich denke, dass habe ich klar zum Ausdruck gebracht!

dian - 25.12.2004 um 21:17

@ Arne:

Zitat

Zu dem angesprochenen, daß Du Deine Tochter alleine Zug fahren läßt, fällt mir ein, daß in Deutschland die Vorstellung vorherrscht, daß Kinder an sich wenig Aufsicht brauchen. Das ist falsch meines Erachtens. In skandinavischen Ländern ist die Rate der im Straßenverkehr getöteten Kinder wesentlich geringer, weil die dort ihren Kindern nicht so viel zumuten.

Naja, oder weil Rentierschlitten nicht ganz so weh tun wie Autos... :D

Ich finde deine These, dass wir unseren Kindern zu viel zumuten, sicherlich interessant... Verglichen mit früher ist der heutige Alltag eindeutig komplizierter und unübersichtlicher geworden.

Andererseits denke ich aber auch, dass Kinder im Vorschul- und Grundschulalter nunmal am Besten und Leichtesten lernen. Sie zu lange vom "harten Leben" fernzuhalten, sprich zu verhätscheln und ständig im Auge zu behalten, würde meiner Meinung nach dazu führen, dass diese Kinder später enorme Schwierigkeiten hätten, auf eigenen Beinen zu stehen.

Ich vertrete ja eher die These, dass die Straße mitunter der beste Lehrmeister sein kann (natürlich nicht muss). Wenn ein Knirps nachmittags nach der Schule unbeaufsichtigt durch die Stadt oder die Wälder streift, muss er natürlich diversen Gefahren begegnen und kann eventuell auch Schaden nehmen. Doch nur durch Erfahrungen lernt und begreift man wirklich. Alles andere ist eher ein auswendig-lernen, weil es dir jemand vorgekauft hat, und nicht Lernen am Objekt selbst.

@ wildcat:

Also ich finde das so, wie du es tust, vollkommen richtig. Auch wenn das die von dir genannten anderen Eltern oft nicht verstehen... aber warum verstehen sie es nicht? Meistens doch nur, weil sie selbst streng erzogen worden sind und ANGST vor dem Leben haben. Diese Angst wird dann durch Medien und alles weitere natürlich noch zusätzlich geschürt.

Auch meine Eltern haben mir viele Freiheiten gelassen. Um manche Freiheiten musste ich natürlich auch kämpfen... und das ging bei uns so: Wenn mir was nicht gepasst hat, habe ich mit meinen Eltern darüber diskutiert. Und da habe ich schnell gemerkt, dass ich eine faire Chance hatte, meine Ansichten durchzusetzen, wenn meine Argumente gut genug und logisch genug waren. Das finde ich etwas sehr wichtiges: Dass man seine Kinder nicht von oben herab behandelt, sondern dass man sich hinkniet, auf ihre Ebene runter, sozusagen, und dann mit ihnen wie mit nem guten Freund spricht, mit dem man es gut meint.

Ob ein Kind dann für gewisse Freiheiten geistig reif ist oder nicht, bekommt man als Elternteil am besten im Gespräch mit diesem Kind mit. Und von diesen Gesprächen würde ich es dann abhängig machen, was ich dem Kind zutraue und was nicht.

Ich bin mir aber sicher, auch wenn dich manche dumm anmachen... deine Tochter wird es dir eines Tages danken, so ne liberale Erziehung genossen zu haben. Genauso, wie ich es auch meinen Eltern heute danke. Daraus entsteht gegenseitiger Respekt... und der ist viel wichtiger, als ein Kind zu haben, das immer brav bei Fuß steht, sobald man mit dem Finger schnipst.

quaid - 25.12.2004 um 21:19

Zitat

Als ich zum Beispiel meiner Tochter genug vertraute um sie alleine mit dem Zug Internetbekanntschaften besuchen zu lassen... wurde ich von anderen Eltern vehement angegriffen, das ging bis zu einer Anzeige beim Jugendamt.

was genau ist da passiert?

Zitat

Jetzt muß ich zum Teil miterleben, wie Leute ihr genau dasselbe antun, wie mir vor 20 Jahren.

Dieselben Sprüche, dieselben Verhaltensweisen. Und am liebsten würde ich hingehen und diesen (den Ausdruck lass ich mal lieber weg) in den Arsch treten und ihnen verklickern, dass nur weil sie mich so behandelt haben, meine Tochter nicht ebenfalls so behandelt wird.

Das Problem für mich ist, ich kann es ihr nicht ersparen sich selbst durchzusetzen und wenn ich es hundertmal besser weiß.

ist schonmal sehr anständig von dir, dass du dir darüber soviel gedanken machst und versuchst, etwas an der situation zu ändern. aber ich kann immer noch nicht genau nachvollziehen, worum es speziell geht. wenn du möchtest, würde ich mich freuen wenn du das genauer erläuterst.

zum schluss meines beitrages möchte ich nochmal kurz anschneiden, wie ich in deiner situation reagieren würde: abgesehen davon, dass ich mich absolut nicht in einer vaterrolle sehe, denke ich, würde ich im ersten moment sicherlich überreagieren. wenn jemand meinem kind was antut oder unfair behandelt oder was, kriegt er es mit mir zu tun. das ist kein grundsatz, sondern eher eine spontanreaktion. ich stelle mir das jetzt vor, und kriege regelrechte energieschübe und in meinem kopf brauen sich erste pläne zusammen - so in etwa.

von irgendwelchen anderen aufgebrachten eltern würde ich mir gar nichts sagen lassen. und meinem kind würde ich so schonend wie möglich versuchen, beizubringen, wie hart die welt da draussen eigentlich ist bzw sein kann. wie genau ich das anstellen würde, weiß ich jetzt nicht. ich weiß auch, dass es nicht leicht wäre. aber ich würde es auf keinen fall unversucht lassen.

p.s.: ich denke, arne kroger hat dich falsch verstanden

sepp - 25.12.2004 um 22:27

hallo wildcat,

als noch relativ junger mensch wünsche ich mir von eltern vor allem unterstützung in den dingen die ich machen will. sozusagen etwas entwicklungshilfe.

ich z.b. habe immer gern programmiert und das wurde auch soweit das eben möglich war von meinen eltern gefördert. momentan spiele ich gern go auch dabei erfahre ich eine gewisse unterstützung.

beim fördern halte ich es allerdings für wichtig ein gewisses maß einzuhalten. es sollte nie zu einfach sein, weil man der verlernt die dinge zu schätzen aber es sollte auch nicht so schwer sein das man frustriert aufgibt (das wird wohl von person zu person unterschiedlich sein).

grenzen sollte man wohl da ziehen wo das rumgammeln anfängt, junge menschen müssen sich entwickeln und dabei möglichst viel (finde ich jedenfalls). daher wäre für mich nichtstun inakzeptabel.

ansonsten würde ich sagen müssen alle menschen ihre eigenen erfahrungen machen und ihren eigenen weg finden.

grüsse
sebastian

wildcat - 26.12.2004 um 09:12

@q

Wir haben ja gestern eine Runde gechattet, und ich denke die Hintergründe sind dir nun etwas klarer.

Versteht mich nicht falsch, wenn ich diese Details nicht poste, aber so gut kennen wir uns noch nicht ☐

Ich ziehe aus euren Antworten folgendes Resumee, und bitte korrigiert mich, wenn ich das falsch habe...

Das A und O wäre es also, die Kinder als Individuen absolut ernst zu nehmen, ihnen zuzuhören, auf sie einzugehen und Grenzen nur dort zu setzen, wo sie vom Gesetz vorgeschrieben sind, bzw. unmittelbare Lebensgefahr bedeuten würden. Ansonsten unterstütze ihre Interessen und fördere Ihre Talente.

Habe ich das so weit richtig?

@q

Zitat

...denke ich, würde ich im ersten moment sicherlich überreagieren. wenn jemand meinem kind was antut oder unfair behandelt oder was, kriegt er es mit mir zu tun. das ist kein grundsatz, sondern eher eine spontanreaktion.

Damit hatte ich lange zu kämpfen. Auf der einen Seite ist es gut auf seine Instinkte (denn nichts anderes ist diese Spontanreaktion) zu hören, auf der anderen Seite muß man als Elternteil lernen diese Instinkte zu ignorieren und sich nicht von ihnen leiten lassen, um den Kindern die Möglichkeit zu geben zu lernen. Eine extrem schwierige Gradwanderung und mir wird langsam aber sicher klar warum viele daran scheitern (wobei bei mir noch nicht feststeht, ob ich gescheitert bin).

@sepp

Zitat

grenzen sollte man wohl da ziehen wo das rumgammeln anfängt, junge menschen müssen sich entwickeln und dabei möglichst viel (finde ich jedenfalls). daher wäre für mich nichtstun inakzeptabel.

Wie setzt man Grenzen um Gammeln zu verhindern?

Versteh mich nicht falsch, ich stimme dir grundsätzlich absolut zu, nur... wie macht man das?

Es ist eine Sache Kinder zu Haushaltspflichten heranzuziehen und ihnen beizubringen zu kochen und ihre Wäsche selbst zu waschen und zu putzen etc. Es ist aber doch eine ganz andere sie zu motivieren, und zwar konsequent, etwas zu tun. Wie kriegt man einen über 14-jährigen dazu mit dem Gammeln aufzuhören, wenn derjenige einfach nur gammeln will?

Erkläre mir bitte aus deiner Sicht, wie man das anstellen kann, denn daran knabbere ich schon eine ganze Weile...

sepp - 26.12.2004 um 10:52

hallo wildcat,

mhm wie man jemanden motiviert. wirklich eine schwierige frage. ich glaube praktisch bin ich dafür auch ein schlechtes beispiel weil ich auch immer etws machen wollte ☹.

mhm aber wenn ich so darüber nachdenke würde ich sagen das wichtigste ist erstmal zu wissen was die betreffende person überhaupt mag (ich kann mir irgendwie nicht vorstellen das menschen nur gammeln mögen). also ich glaube das ist der schwierigste teil, herauszufinden was die person wirklich mag.

ich glaube das ist auch für eltern schwierig, eltern meinen ihre kinder immer zu kennen aber das ist nicht wirklich immer der fall (zumindest habe ich nicht immer das gefühl das meine eltern wirklich wissen was ich mag oder nicht).

naja also wenn du willst kannst du ja mal schreiben was dein kind mag, dann könnten wir ja gemeinsam überlegen was man machen kann. also wenn du willst.

das einzige was mir pauschal bei 14 jährigen einfallen würde wäre das die alle anfangen sich fürs andere geschlecht zu interessieren (naja oder fürs eigene). vielleicht könnte man das nutzen.

letztlich will jeder mensch das man sich für ihn interessiert, das wäre ein ansatzpunkt. mir hat mal jemand gesagt "frauen mögen es wenn du ein instrument beherrscht" ☹. das mag komisch klingen, aber allein dadurch ist mir der gedanke ein instrument zu lernen schon etwas sympathischer geworden ☹.

aber insgesamt dürfte dieser weg auch recht gefährlich sein, pubertierende sind gefühlsmässig einem wirbelsturm gleichzusetzen.

tja ich denke ich habe keine pauschallösung. hängt einfach vom menschen ab.
aber kopf hoch ☐, ich denke da findet sich schon etwas.

grüsse
sebastian

dian - 26.12.2004 um 12:08

@ wildcat:

Zitat

Das A und O wäre es also, die Kinder als Individuen absolut ernst zu nehmen, ihnen zuzuhören, auf sie einzugehen und Grenzen nur dort zu setzen, wo sie vom Gesetz vorgeschrieben sind, bzw. unmittelbare Lebensgefahr bedeuten würden. Ansonsten unterstütze ihre Interessen und fördere Ihre Talente. Habe ich das so weit richtig?

Also Grenzen setzen würde ich schon, nicht nur bei Lebensgefahr. Beispielsweise, wenn das Kind als 10jähriger schon 20 SMS-Nachrichten am Tag verschickt... das bedeutet nicht unbedingt Lebensgefahr, ist aber trotzdem irgendwie gefährlich, weil richtiger Umgang mit Geld in unserer Gesellschaft ja schon auch gelernt werden sollte. Da würde ich mich mit dem Kind zusammensetzen und ihm irgendwie zu erklären versuchen, dass es eigentlich nur dazu beiträgt, ein paar reiche Bonzen noch reicher zu machen, und dass nicht jede Kommunikationsform, die Spaß macht, auch Geld kosten muss. (naja, so dürftest du das dem Kind natürlich nicht sagen. Natürlich schon so, dass es das auch verstehen kann...)

Eine deiner Aufgaben als Elter ist es meiner Ansicht nach, die geistige Reife deines Kindes einzuschätzen, und je nach Entwicklungsstand dann die Leine zu lockern bzw. ganz abzunehmen. Da gehört natürlich viel Einfühlungsvermögen und Menschenkenntnis dazu... aber niemand hat behauptet, dass es ein einfacher Job ist, Kinder großzuziehen. :D

Zitat

Wie kriegt man einen über 14-jährigen dazu mit dem Gammeln aufzuhören, wenn derjenige einfach nur gammeln will?

Ich denke ja, ab nem Alter von 14-aufwärts sollten sich Eltern generell eher zurückhalten, und weder Motivator noch Kontrolleur spielen. In der Pubertät sind die jungen Menschen oft eh nicht mehr wirklich empfänglich für gutgemeinte Ratschläge... und ich denke, in dem Alter kann man schon für sich selbst entscheiden, wie man leben will und ob das, was man tut, nun gut ist oder nicht.

Eltern sollten zwar auf jedenfall immer als guter Freund und Berater zur Verfügung stehen (und dem Kind auch zeigen, dass es ihnen vertrauen und mit all seinen Problemen zu ihnen kommen kann)... aber was darüber hinausgeht, wird von Leuten in dem Alter sowieso meist völlig falsch interpretiert, und führt dann nur zu Streit und Ärger, auch wenn es von den Eltern noch so gut gemeint war.

Man hat im Grunde nur zwei Möglichkeiten: Man ist streng, hat das Kind unter Kontrolle, aber wenn es mal wirkliche Probleme hat, wird es sich nicht getrauen, zu seinen Eltern zu gehen und diesen ihren Kummer anzuvertrauen...

oder man ist nachgiebig, riskiert, dass das Kind auch mal auf die Schnauze fällt oder Scheiße baut, aber hat dafür ein offenes, ehrliches Verhältnis zueinander, und kann noch die Hoffnung haben, dass sich das Kind einem anvertraut, wenn irgendwas schlimmes ist.

Und zum Thema "Gammeln":

Da kannst du denk ich in dem Alter kaum was machen. Kluge Ratschläge wie "Geh doch mal in den Sportverein, damit dein Körper etwas mehr Bewegung abbekommt" oder "Mach doch den Tanzkurs mit, damit du dort ein nettes Mädels kennenlernst." sind gut gemeint, und man sollte sie dem Kind schon auch mal mit auf den Weg geben... aber wenn man ständig nur noch solche Ratschläge gibt, und das Kind einfach keinen bock drauf hat, dann wird es irgendwann auf Durchzug schalten und einen gar nicht mehr ernst nehmen.

Kommt natürlich auch stark auf die Persönlichkeit des Kindes an. Gibt sicher welche, denen man hin und wieder "in den Hintern treten" muss, damit sie zurück auf den "richtigen Weg" finden. Andere wiederum lassen sich davon nicht beeindrucken, nehmen es einem höchstens übel, wenn man sie zu sehr unter Druck setzt. (naja, starker Druck

ist eigentlich fast nie gut, denk ich...)

Also auch hier würd ich sagen: dazu muss man sein Kind erstmal richtig kennen. Und das ist, wie Sepp schon gesagt hat, nicht so ganz leicht. Aber die Chancen darauf, das Kind zu kennen, steigen, wenn es einem vertraut... weil es sich dann auch traut, intimere Probleme anzusprechen. Hängt natürlich auch damit zusammen, ob die Eltern ihrerseits auch bereit sind, eigene intime Probleme dem Kind anzuvertrauen (auf dass zur Mutter ein Verhältniss wie zur besten Freundin entsteht.. was ich eigentlich immer noch für die für beide Seiten angenehmste, sinnvollste Lösung halte. Der Idealfall, sozusagen, den man anstreben sollte.)

... - 26.12.2004 um 16:06

@Wildcat:

Auf die Gefahr hin wieder falsch verstanden zu werden oder etwas mißzuverstehen:

Ich sehe wirklich keinen Grund, einem 14jährigen zu sagen, was er zu machen hat. Ich verstehe wirklich nicht ganz die Probleme. Dann gammelt man mal eben ein paar Jahre. Ich hatte auch das Bedürfnis, mit 13, 14 von zu Hause abzuhauen, habe es aber nicht gemacht, sondern mir dann mit Freunden eine welt aufgebaut, in der ich leben konnte. Da hast Du als Elternteil nur noch was zu suchen, wenn Du um Hilfe gebeten wirst. Da kann ich nur Dian zustimmen. Mit 14 kann man auf eigenen Beinen stehen oder man hat vorher schon 14 Jahre was falsch gemacht.

Aufsicht, @q und @Dian, heißt nicht, aktiv in das Leben des Kindes einzugreifen, sondern nur beobachten. Aufsicht ist ein Wort, daß man in Deutschland tatsächlich mit Knast oder Schule und Klassenarbeiten verbindet. Es heißt nix anderes, als das ich immer erreichbar sein muß für mein Kind. Ich kenne das Problem, daß man, wenn jemand den man beaufsichtigen soll, von jemand anderes geschlagen wird. Ich würde nicht eingreifen, sondern später mit dem Kind reden, welche Verhaltensmöglichkeiten es hat. Das gilt auch für SMSs.
